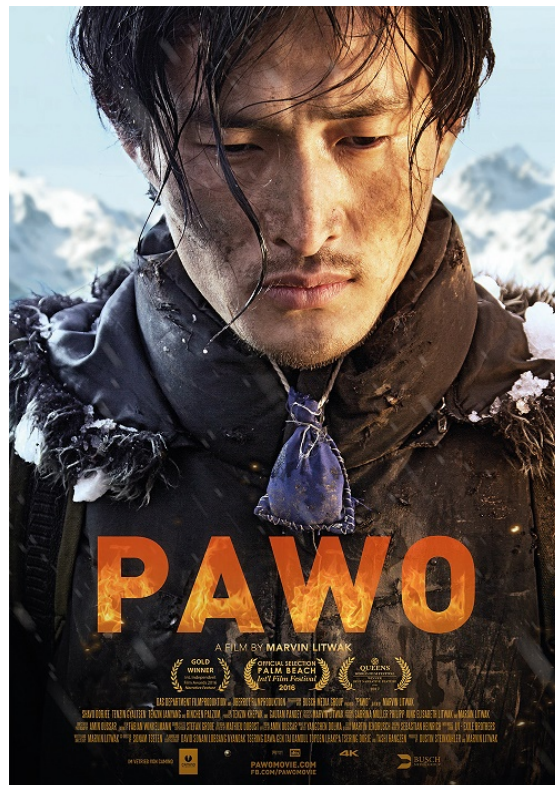


Presseheft

PAWO



Deutschland/Indien 2016, 117 Min., 4K UHD

mit

Shavo Dorjee, Tenzin Gyaltzen, Tenzin Jamyang, u.v.a.

Regie: Marvin Litwak

Kinostart: 19. April 2018

im Verleih von Busch Media Group, im Vertrieb von Camino Filmverleih

PRESSEBETREUUNG

public insight OHG
Andrea Klasterer und Julia Erb
Boosstr. 5
81541 München
Tel.: (089) 78 79 79 9-0
info@publicinsight.de

VERMIETUNG

Camino Filmverleih GmbH
Herdweg 27
70174 Stuttgart
Tel.: (0711) 162211810
info@camino-film.com

VERLEIH

Busch Media Group GmbH
Eduard-Müller-Str. 2
58097 Hagen
Tel.: (02331) 1272126
info@buschmediagroup.com

CAST & CREW

CAST

Dorjee	„Shavo“ Dorjee
Tenzin	Rinchen Palzom
Kelsang	Tenzin Gyaltzen
Chesa	Tashi Choedon

CREW

Regie, Drehbuch	Marvin Litwak
Co-Regie:	Sonam Tseten
Produktion	Dustin Steinkühler, Marvin Litwak
Kamera	Amin Oussar
Ton	Markus Limberger
Schnitt	Fabian Winkelmann
Sounddesign	Stefan Große, Patrick Leuchter
Musik	Sebastian Heinrich, JJI Exile Brothers

KURZINHALT

Nach dem Tod seines Vaters realisiert der junge Tibeter Dorjee, was es heißt, in seinem eigenen Land ohne Sprache, Kultur und Freiheit aufzuwachsen. Getrieben von der Angst, die Seele seines Vaters könne nie wiedergeboren werden solange er trauert, beschließt er zu handeln. Er wird während des letzten großen Aufstands der Tibeter verhaftet und durchlebt sechs Monate Haft und Folter in einem chinesischen Gefängnis. Als er von seiner Mutter freigekauft wird, muss er seine Familie und sein Land verlassen. Nach einem mehrwöchigen Fußmarsch über das Himalaya-Gebirge landet er schließlich im Exil in Indien. Zwischen den engen Gassen der tibetischen Enklave in Delhi muss er sich zwischen einem neuen, im Exil gefangenen Leben oder dem andauernden Kampf für Freiheit in Tibet entscheiden.

PRESSENOTIZ

PAWO bedeutet auf Tibetisch "Held" und basiert auf einer wahren Geschichte. Der Film zeichnet das Leben des jungen Tibeters Jamphel Yeshi nach, der sich 2012 aus Protest gegen die andauernde Besetzung Tibets durch China selbst anzündete.

Der Dortmunder Regisseur Marvin Litwak legt mit PAWO sein Spielfilmdebüt vor und zeichnet auch für das Drehbuch und die Produktion verantwortlich. Gedreht wurde in den indischen Städten Ladakh, Dharamsala und Delhi. PAWO feierte seine internationale Premiere auf dem Palm Beach Filmfestival und wird seine Deutschland-Premiere am 13. April 2018 auf dem Cosmic Cine Festival im Mathäser Filmpalast München haben.

LANGINHALT

Dorjee bedeutet „unzerstörbar“. Sein Vater war Widerstandskämpfer, der sich mit wenigen Mitteln den chinesischen Truppen beim Einmarsch in Tibet entgegenstellte. Er überlebte das Straflager, gründete eine Familie und starb später an einem Herzinfarkt bei der Feldarbeit. Dorjee ist zu diesem Zeitpunkt achtzehn Jahre alt. Fortan muss Dorjees Mutter Nimya die Familie allein durchbringen. Sein großer Bruder Gonpo verliert sich im Alkohol und der Sucht nach dem schnellen Geld.

Dorjee ist ein ruhiger, zurückhaltender junger Mann. Als Kind besucht er zusammen mit seiner jüngeren Schwester Chesa und seinem Cousin Kelsang die Schule in einem Nachbardorf. Erst mit dem Erwachsenwerden bemerkt er die Repression, die sein Volk erleiden muss. Als Kelsang sich eines Tages für immer verabschiedet, weil sein Vater mit der Familie über den Himalaya ins Exil nach Indien flieht, bricht für Dorjee eine Welt zusammen. 2008 erlebt er unmittelbar den blutig niedergeschlagenen tibetischen Aufstand vor den Olympischen Spielen in Peking. Es ist der vorerst letzte große Versuch eines unterdrückten Volkes, die Aufmerksamkeit der Welt auf diesen schon mehr als 60 Jahre währenden Konflikt zu richten. Dorjee gerät zwischen die Fronten und kommt ins Gefängnis, wo er unter Folter mehr als ein halbes Jahr verbringen muss, bis seine Mutter ihn freikaufft. Fortan gilt er als gesuchter Krimineller, weswegen seine Mutter ihn ins Exil schickt.

Mehrere Wochen marschiert er unter der Führung eines Guides zusammen mit einem jungen Mönch, einem älteren Mann und der wunderschönen Tenzin über die Berge des Himalayas. Hinter der nepalesischen Grenze erreicht die Gruppe schließlich das Auffanglager in Kathmandu. Erst hier realisiert er die Ehre, seiner Heiligkeit dem Dalai Lama so nah zu sein wie nie zuvor. Zeitgleich beginnt in Tibet eine neue Welle des Protestes. Vor allem buddhistische Mönche und Nonnen sehen keine andere Möglichkeit mehr, ihrem Widerstand Ausdruck zu verleihen. Sie beginnen, sich auf offener Straße selbst zu verbrennen.

Kelsang holt seinen Cousin ins indische Delhi, wo er zusammen mit zwei anderen Exilanten fortan in einer Wohngemeinschaft lebt, bestehend aus einem einzigen Zimmer und einer kleinen Küche. Er besorgt Dorjee Arbeit und versucht, ihm das Leben fernab der Heimat und der Familie so angenehm wie möglich zu machen. Aber Dorjee spürt keine neue Freiheit. Er wird verfolgt von den qualvollen Erinnerungen seiner Inhaftierung und der Gewissheit, nie mehr nach Tibet zurückkehren zu können.

Als er zufällig Tenzin wiedertrifft, fasst er neue Zuversicht. Tenzin nutzt die Chancen ihres neuen Lebens und möchte in der Schweiz ein Studium beginnen. Sie bietet Dorjee an, mitzukommen. Zum ersten Mal eröffnet sich für Dorjee eine Möglichkeit, sein persönliches Lebensglück zu realisieren.

Doch eines Nachts erreicht ihn ein Anruf seiner Schwester Chesa aus Tibet, welche ihm unter Tränen mitteilt, dass Gonpo bei einer nächtlichen Trinktour von chinesischen Polizisten zu Tode geprügelt wurde. Dorjee behält die Nachricht für sich und möchte mit seinem Schmerz allein sein. Am 26. März 2012, während eines großen Protestes anlässlich des Staatbesuches des chinesischen Ministerpräsidenten in Delhi, übergießt er sich mit Benzin und zündet sich an.

PRODUKTIONSNOTIZEN

ÜBER DIE HINTERGRÜNDE

Die Geschichte von PAWO basiert auf der wahren Geschichte des jungen tibetischen Aktivisten Jamphel Yeshe, der sich 2012 aus Protest gegen die chinesische Besetzung Tibets auf einer Demonstration in Delhi öffentlich verbrannte. Zufällig ist ein Fotograf in der Nähe, der diesen entsetzlichen Moment im Bild festhält. Das Foto, auf dem Jamphel in Flammen über die Straße rennt, ging um die Welt und wurde überall in der Presse veröffentlicht. Bis heute gilt es als Symbol des tibetischen Widerstands.

Jampel Yeshe steht mit seinem öffentlichen Selbstmord in einer langen schmerzlichen Tradition tibetischer Aktivisten, die sich seit 1998 verbrannt haben, um ein eindringliches Zeichen des Protests zu setzen. Zwischen 1998 und 2015 setzten sich 150 Personen in Brand, darunter viele buddhistische Mönche.

ÜBER DIE ENTSTEHUNG DES FILMS

Regisseur und Drehbuchautor Marvin Litwak wurde im Juni 2012 durch den SPIEGEL-Artikel "Die letzten 50 Meter" auf die erschütternde Geschichte von Jamphel Yeshe aufmerksam.

Kurz darauf flog Litwak für die Recherche nach Indien. Dort lernte er den späteren Co-Regisseur Sonam Tseten, sowie Hauptdarsteller Shavo Dorjee kennen. Nach einer weiteren Reise mit dem Kameramann Amin Oussar entstanden 2013 erste Testszenen. Diese bildeten die Grundlage für eine Crowdfunding Kampagne, die der Produzent Dustin Steinkühler startete, um die Finanzierung des Projekts sicherzustellen.

2014 begannen die Dreharbeiten. Das kleine Team aus deutschen, indischen und tibetischen Crewmitgliedern verzichtete auf eine Gage, um das Budget niedrig zu halten. 32 Tage lang wurde auf über 4500 Meter Höhe in Ladakh und im tibetischen Exil in Dharamsala und Delhi gedreht. Alle mitwirkenden Darsteller sind Laien. Zusätzlich unterstützt wurde die Produktion von rund 200 Tibetern und Mönchen, die die Filmemacher

einfach auf der Straße angesprochen haben.

Nach der Fertigstellung folgte die erfolgreiche Teilnahme des Films auf Festivals weltweit. Die internationale Premiere fand 2016 auf dem Palm Beach International Film Festival statt. Im Anschluss wurde PAWO unter anderem auf dem Barcelona Independent Film Festival als bester Spielfilm ausgezeichnet. 2017 folgte auf dem Queens World Film Festival (New York) die Auszeichnung für den besten Film und die beste Kameraarbeit.

ÜBER DEN FILMEMACHER

Marvin Litwak - Regie, Drehbuch, Produktion

Marvin Litwak wurde 1986 als Sohn einer Einwandererfamilie aus Polen und Österreich in Hagen (Westfalen) geboren. Nach dem Abitur 2008 machte er seine ersten Schritte im Filmgeschäft als Kameraassistent für diverse TV-Formate. Schnell flammte seine Leidenschaft für das Filmmachen auf und er begann ein Film/Regie Studium an der Kunsthochschule Ruhrakademie. Dort drehte er seine ersten Dokumentarfilme und Short Fictions, sowie Musikvideos für populäre Bands wie Luxuslärm und Blue Angel Lounge.

2012 beendete er sein Studium mit dem Diplom-Kurzfilm *Klowinski*. Anschließend arbeitete er als Kameramann, Autor und Producer für TV-Sender und in der Werbung. Seit 2014 ist er Geschäftsführer und Gründer der Dortmunder Produktionsfirma *Das Department* – zusammen mit seinem Freund und Kameramann Amin Oussar. 2016 realisierte er seinen Debütspielfilm PAWO.

Offizielle Website: www.pawo-derfilm.de

www.facebook.com/pawomovie

Pressematerial zum Film finden Sie unter www.filmpresskit.de